

Netzwerk Lippe becomes „my job (in) OWL“

Gute Kontakte und intensive Gespräche auf der größten Jobmesse Ostwestfalen-Lippes

Mehr als 180 Arbeitgeber stellten sich Ende März in den Messehallen 21 und 22.1 des Messezentrums Bad Salzuflen vor. Dort fand die größte Jobmesse Ostwestfalen-Lippes „my job OWL“ nach der Corona-Pandemie zum ersten Mal wieder in gewohntem Rahmen statt.

Auf insgesamt 9.500 Quadratmetern bot sich die Gelegenheit zum Austausch zwischen Arbeitgebern und Jobsuchenden. Der Stand, in diesem Jahr in direkter „Nachbarschaft“ zu dem Messestand des Kundenbetriebes Phoenix Contact, erfreute sich eines regen Besucherandrangs.

An allen drei Messetagen war die Netzwerk-Fläche auf der „my job OWL“ stark frequentiert. Während am Freitag mehrheitlich ausbildungsplatzsuchende Schüler*innen die Messe besuchten, konnte am Samstag und Sonntag mit dem Schwerpunkt Beschäftigungsaufnahme beraten und konkrete Stellen besetzt werden. Mehrheitlich galt das Interesse der Besuchenden dem Bereich Personaldienstleistungen, um die Möglichkeit einer Beschäftigungsaufnahme zu eruieren. Hier informierten sich die Kandidat:innen im direkten Gespräch

über die unterschiedlichen Jobangebote – wie gewerbliche, kaufmännische oder technische Stellenangebote – und über die Bewerbungsmöglichkeiten.

Mit Hilfe der auf dem Messestand vorhandenen Laptops konnten unmittelbar die ausgeschriebenen Stellenangebote aufgerufen und über das Bewerberportal sogar auf Wunsch eine Bewerbung abgesetzt werden. Zusätzlich wurde ein großer Bildschirm auf dem Messestand eingesetzt, um im Rahmen einer Präsentation offene Stellenangebote und die Vorzüge des Unternehmens zu kommunizieren.

Äußerst zufrieden mit der Messeteilnahme zeigt sich Bereichsleiter Jens-Georg Grünebaum: „Wir nutzen die Messe regelmäßig, um uns als gemeinnütziges Unternehmen mit relevanten Dienstleistungen vorzustellen und um Messebesuchende un-

Liebe Leserinnen und Leser,

ein arbeitsreiches erstes Halbjahr 2023 geht zu Ende. Nicht nur über die erfolgreiche Beteiligung an den ESF-Förderungen des Bundes und des Landes sind viele neue Angebote und Projekte an den Start gegangen und erweitern die Angebote für den Arbeitsmarkt im Kreis Lippe. Die Netzwerk Lippe gGmbH war auf der größten Berufsbörse in Ostwestfalen-Lippe „my job OWL“ in Bad Salzuflen oder bei der Arbeitnehmerüberlassung ebenso engagiert dabei wie am inzwischen tradierten Sommertheater in Detmold oder beim Ausbildungsprogramm NRW. Dafür gebührt allen Teams bzw. Mitarbeiter:innen herzlicher Dank! Denn letztlich ist jeder Beitrag wertvoll und entscheidet über den Erfolg unserer Vorhaben und Ziele. Freude bereitet es ganz besonders, wenn beeindruckende Betriebsjubiläen anstehen. Lesen Sie dazu mehr in unserem neuen NEWS@NETZWERK. Es grüßt Sie herzlich



Ihr Moritz Lippe



Auf 20 Quadratmetern anlässlich der „my job OWL“ wirkungsvoll und souverän vertreten: Disponentin Verena Bröer (vorn) und Disponent Alexej Andrejew im Personalgespräch

mittelbar und persönlich kennenzulernen. Hier können wir im vertraulichen Dialog kommunizieren, was uns im Personaldienstleistungsbereich auszeichnet, nämlich dass wir für Gemeinwohl, Equal-Pay sowie Fairness stehen.“

Diese Aussagen unterstreicht, dass die Netzwerk Lippe gGmbH in diesem Jahr bei der unabhängigen Bewertungsplattform „Kununu“ erneut sehr positiv abgeschnitten und den Award „Top Company 2023“ bekommen hat. Eine Vielzahl positiver Bewertungen – im „Kununu-Score“ von 4,5 bei 98 % Weiterempfehlungsquote bei weit über 100 Bewertungen – spricht für eine sehr große Zufriedenheit der Beschäftigten in diesem Bereich und stellt bundesweit einen Topwert dar.



Beraten Arbeitgeber zum Thema Inklusion (v.l.n.r.): Benjamin Lowack (IHK Ostwestfalen zu Bielefeld), Jennifer Rapie (IHK Lippe zu Detmold), Sylvia Rose (IFD Minden-Lübbecke und Kreis Herford), Dirk Lange-Mensing (IFD Bielefeld und Kreis Gütersloh), Tanja Iken (Landwirtschaftskammer NRW), Maren Wierutsch (IFD im Kreis Lippe) und Jürgen Altemöller (Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld).

Netzwerk Lippe – neue Ansprechstelle für Arbeitgeber zur Inklusion

Seit Beginn des Jahres informieren, beraten und unterstützen die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) als „Lotsen“ zahlreiche Unternehmen in Westfalen-Lippe bei Fragen zur Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

Die EAA-Fachberater:innen beraten Arbeitgeber:innen kostenfrei und unverbindlich zu Fördermöglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen; sie unterstützen bei Antragstellungen und Umsetzung inklusiver Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie sind im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) tätig und werden aus der Ausgleichsabgabe finanziert. Beim Integrationsfachdienst (IFD) im Kreis Lippe steht seit dem 1.2.2023 Maren Wierutsch als EAA-Fachberaterin für alle nicht kammergebundenen Betriebe und Einrichtungen der Kreise Lippe, Höxter und Paderborn bereit. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Beratung mit Blick auf bereits beschäftigte Menschen mit Behinderung und einer inklusiven Arbeits-

welt. Oder es gilt, Kleinbetriebe – die nicht kammergebunden sind und keine Beschäftigungspflicht haben, wie auch öffentliche Arbeitgeber – zu sensibilisieren, aus freien Stücken Menschen mit Schwerbehinderung zu beschäftigen.

Für OWL sind zwei weitere EAA-Fachberater:innen bei den IFD Minden-Lübbecke sowie Bielefeld/Gütersloh eingesetzt. „Im Unterschied zu ihren bisherigen Aufgaben gehen die Integrationsfachdienste verstärkt und unabhängig vom Einzelfall proaktiv auf Betriebe zu, um sie für die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen zu sensibilisieren,“ erklärt Renate Budde, Bereichsleitung Behinderung und Beruf in der Netzwerk Lippe gGmbH.

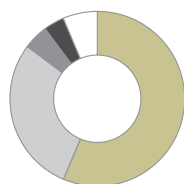
Sie alle arbeiten kooperativ mit den kammergebundenen Berater:innen der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, der IHK Lippe zu Detmold, der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe sowie der Landwirtschaftskammer NRW zusammen. Das LWL-Inklusionsamt Arbeit hat die EAA als Regionalteams bei Integrationsfachdiensten und Wirtschaftskammern angesiedelt, um die Nähe zu Einrichtungen und Unternehmen mit der fachlichen Expertise zu Inklusion und Rehabilitation zu verbinden.

NRW an der Spitze

Bei öffentlichen Arbeitgebern waren rund 82.600 Arbeitsplätze mit schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen besetzt. Dies ergibt eine Quote von 7,01 Prozent. Bei privaten Arbeitgebern wurden 214.800 besetzte Arbeitsplätze gezählt, was einer Quote von 8,68 Prozent entspricht.

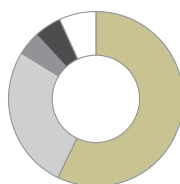
Im Bundesvergleich ist Nordrhein-Westfalen nach Mecklenburg-Vorpommern das Bundesland mit der zweithöchsten Besetzungsquote. Zusammen mit Hessen erfüllten damit im Jahr 2020 lediglich drei Bundesländer in der Summe die Verpflichtung, fünf Prozent der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Der bundesdeutsche Durchschnitt lag bei 4,61 Prozent.

Schwerbehinderte Arbeitslose nach Anforderungsniveau des Zielberufes



Helfer	28.681	56,4%
Fachkraft	14.678	28,8%
Spezialist	2.349	4,6%
Experte	1.942	3,8%
Ohne Angabe	3.240	6,4%

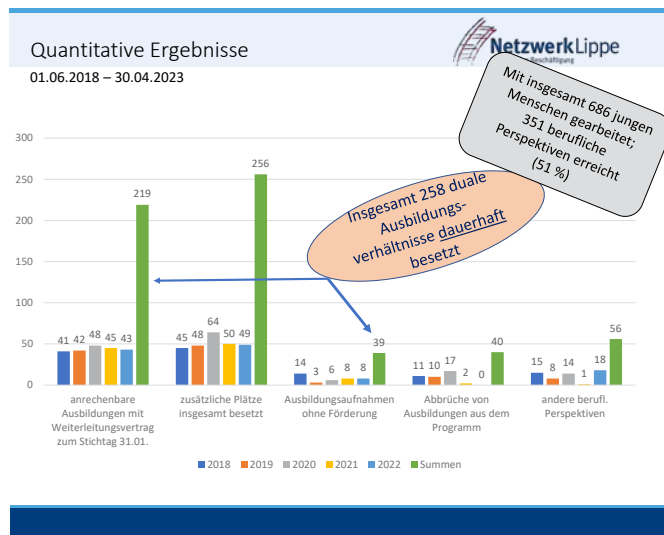
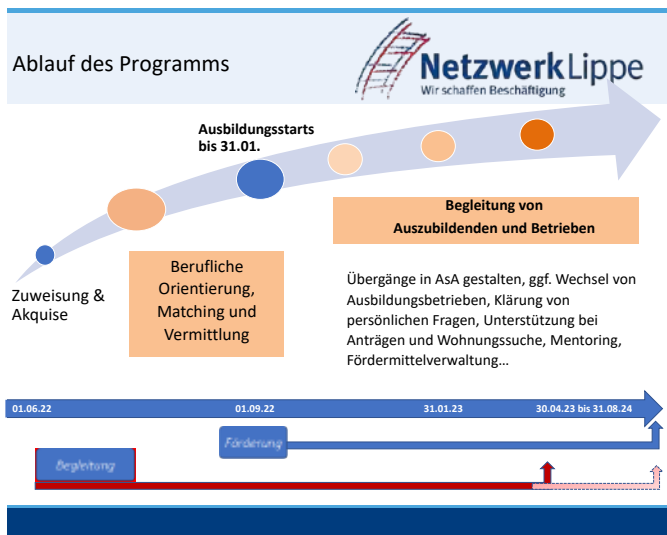
Vergleich: Arbeitslose ohne Schwerbehinderung



Helfer	351.030	57,2%
Fachkraft	163.443	26,6%
Spezialist	26.763	4,4%
Experte	31.105	5,1%
Ohne Angabe	41.796	6,8%



Die unterschiedlichen Anforderungsniveaus schwerbehinderter Arbeitsloser erfordern intensive Beratung potentieller Arbeitgeber (Zahlen NRW, 2022/10; Quelle: BA).



Ausbildungsprogramm NRW mit solider Bilanz

In fünf Förderperioden, für die das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW seit 2018 jährlich in Kreisen mit schlechteren Quoten bei der Bewerber-Stellen-Relation aufgerufen hatte und an denen jedes Jahr die Netzwerk Lippe gGmbH als durchführender Träger für den Kreis Lippe beteiligt war, wurde wichtige Unterstützung bei der Integration junger Menschen mit geringeren Chancen und unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen im regionalen Ausbildungsmarkt geleistet.

Durch die gute Vernetzung der Netzwerk Lippe gGmbH mit der Agentur für Arbeit Detmold, dem Jobcenter Lippe, der IHK Lippe zu Detmold, der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Detmold, dem Arbeitgeberverband Lippe sowie Lippe Bildung eG konnten seit Juli 2018 insgesamt 688 Jugendliche und junge Erwachsene aktiv bei der Ausbildungssuche begleitet werden.

In summa wurden 219 zusätzliche duale Ausbildungsplätze in ganz unterschiedlichen Berufen über dieses Programm besetzt und gefördert. 295 Ju-

gendliche begannen insgesamt aufgrund des Engagements der Coaches eine duale Ausbildung. Weitere 56 Personen mündeten in alternative Ausbildungsangebote ein (Studium, EQ, BaE, BvB, FSJ), so dass über die Hälfte der insgesamt 688 beratenen jungen Menschen eine berufliche Perspektive erhielten.

Auch die in den ersten beiden Förderphasen noch finanzierte und danach aus eigenem Interesse heraus fortgesetzte Begleitung nach Ausbildungsaufnahme trug Früchte, denn die Abbruchquote liegt im Ausbildungspro-

gramm in Lippe mit durchschnittlich 18 % deutlich unter dem Landesdurchschnitt (etwa 25 %).

Die Begleitung über das Ausbildungsprogramm NRW wurde bis April 2023 gefördert. Der neue Call des verantwortlichen Ministeriums für ein Folgeprogramm „Ausbildungswege NRW“ ist erfolgt und wurde mittlerweile von der Netzwerk Lippe gGmbH wiedergewonnen – die vorgenannten Kooperationspartner haben bereits ihr Interesse an einer Fortsetzung der Zusammenarbeit durch „Letters of Intent“ schriftlich bekundet.

25 Jahre im Netzwerk

Ein Viertel Jahrhundert geschätzte und erfolgreiche Netzwerkerin: Wir – Mitarbeiter:innen und Geschäftsführung des Netzwerks Lippe – dürfen unserer Sonja Wolter, Bereichsleiterin Arbeitsmarktintegration für Beratungs- und Vermittlungsangebote, herzlich gratulieren!



Impressum

Redaktion: edelweisspress
Frank B Müller
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford
fm@edelweisspress.de

Herausgeber:
Netzwerk Lippe gGmbH
Braunenbrucher Weg 18,
32758 Detmold
info@netzwerk-lippe.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Bildquellen: Adobe Stock/Crazy-Cloud, Adobe Stock/Viacheslav Yakobchuk, Jobcenter Lippe, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, Netzwerk Lippe gGmbH, Landschaftsverband Westfalen-Lippe/ Nikolaus Urban



Peer! Wer?

Das Theaterprojekt mit Erwerbslosen „Deine Rolle im Leben“ feierte mit rund 240 Gästen am 24. März zum 17. Mal Premiere, wieder im gewohnten festlichen Rahmen im Sommertheater Detmold. Dieses Mal widmeten sich die Träger des Vorhabens, neben der Netzwerk Lippe gGmbH die Projekt-fabrik gGmbH (Witten), dem Drama „Peer Gynt“ des Norwegers Henrik Ibsen. Die acht Laien-Schauspielerinnen und -Schauspieler verwandelten die recht schwere Kost in ein fesselndes Stück.

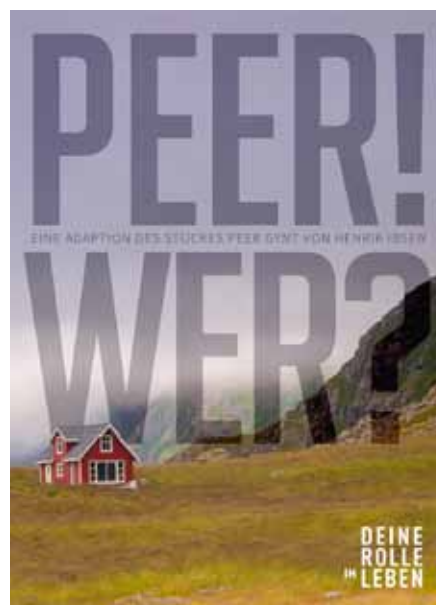
Trotz – oder gerade wegen – des dieses Mal minimalistischen Bühnenbilds prägten die Darstellenden allein durch ihre Präsenz und Stimme sowie durch technisch ausgefeilte Lichteffekte die Aufführung intensiv.

Peer Gynt – der Sohn einer verarmten Witwe, der Vater hat Hab und Gut versoffen – erträumt sich seine Welt in verschiedenen Phantasie- und Lügengeschichten. Als er auf Solveig trifft, spürt er aufkeimende Liebe. Sie entscheidet sich für ihn und lässt alles in ihrem bisherigen Leben zurück. Doch Peer nagen Gewissensbisse, denn er trägt unzählige Altlasten mit sich herum, aufgrund derer er sich befleckt und entehrt fühlt. Deshalb verabschiedet er sich von Solveig mit der Bitte, auf ihn zu warten. Und die Suche nach seinem Ich beginnt. Jedoch: Wird er zu sich und zurück zu seiner Liebe Solveig finden?

Insgesamt eine sehr überzeugende Leistung! Nach dieser nun beendeten schauspielerischen Phase befinden sich die Teilnehmenden aktuell in betrieblichen Praktika oder weiterführende Qualifizierungen und werden durch Netzwerk-Bewerbungscoach Christian Trapp intensiv bei der Arbeitssuche begleitet.

Mittlerweile haben alle Teilnehmenden eine Anschlussperspektive wie eine Arbeitsaufnahme, einen Minijob, eine Ausbildung ab Sommer 2023, die Fortsetzung des Studiums, diverse Bildungsmaßnahmen, FSJ und weitere. Begleitend zur Theateraufführung gab es eine Ausstellung über die Arbeit im Projekt (Filme und digitales Material).

Sie veranschaulicht den Weg von der Idee bis zur Premiere und stimmte das Publikum auf das diesjährige Impulsthema mit dem Titel „Peer! Wer?“ mit all seinen Facetten ein. Die Ausstellung wie das Theaterstück wurde ganz allein von den Teilnehmenden entwickelt und kreiert.



Weiterentwicklung der Integrationsförderkette dank ESF+

Mittel-Akquisition für Lippe erfolgreich – weitere 2,3 Mio. Euro für Projektphase bis 2025 eingeworben

Die Akquisition von Fördermitteln für bedarfsgerechte Angebote im Rahmen der aktuellen Förderperiode des europäischen Sozialfonds+ (ESF+) mit der Laufzeit 2022-2027 war erfolgreich. Für den ersten Förderabschnitt bis 2025 wurden 2,3 Mio. € zusätzlich für den Kreis Lippe gewonnen.

Im Bereich der Modellprojekte werden Projekte und Ansätze für Zielgruppen entwickelt, welche für die Regelförderung erprobt werden. Seit mehr als zehn Jahren sind dort die Angebote für Menschen mit Migrationserfahrung angesiedelt. Diese Zielgruppe wurde durch verschiedene Projekte eingebunden und auf Grund ihrer unterschiedlichen Bedarfe mit spezifi-

schen Angeboten versorgt, sodass eine interne Integrationsförderkette etabliert wurde.

Durch deren ständige Weiterentwicklung haben sich mit der Beendigung der ersten ESF-Förderphase (2014-2021) und in der neuen Förderphase ESF+ (2022-2027) die Angebote in der Integrationsförderkette jedoch verändert.



IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung

Die IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung (Förderprogramm Integration durch Qualifizierung) unterstützt auch in der neuen Förderphase Menschen ausländischer Herkunft im Anerkennungsprozess von im Ausland erworbenen Studien- oder Berufsabschlüssen. Mit der erneuten Förderung sind wesentliche und innovative Änderungen wie eine stärkere digitale Präsenz und Online-Beratungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, insbesondere im Bereich der Qualifizierungsberatung, vorgenommen worden.

Qualifizierungsangebote

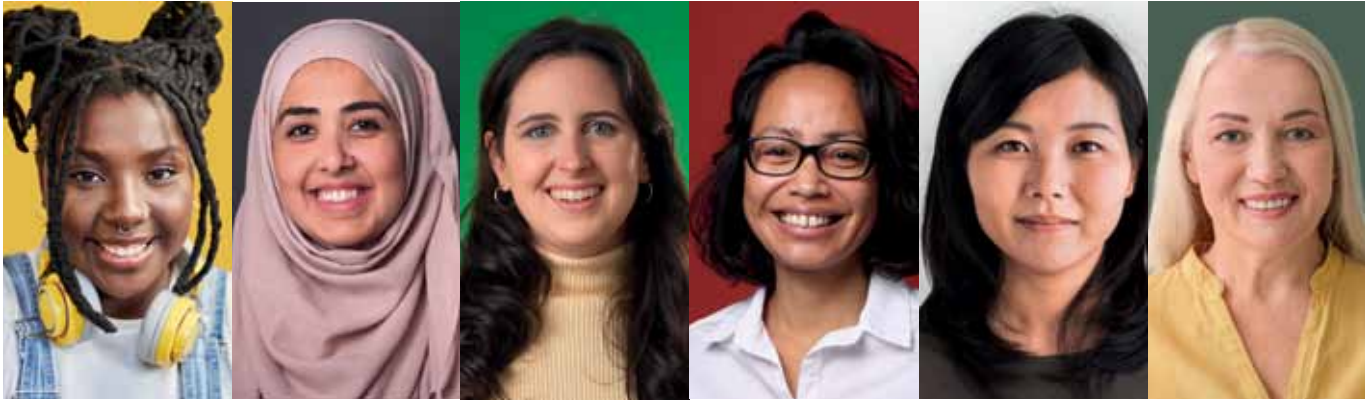
Bereits in der vorherigen IQ-Förderphase wurde ein Angebot für Menschen ausländischer Herkunft zur Verbesserung der Einstiegsmöglichkeiten in den deutschen Arbeitsmarkt angeboten. Das Projekt IQ High Potentials richtete sich mit Schulungsangeboten – wie Projektmanagementschulung und Betriebsbesuche – an Akademiker:innen im MINT-Bereich. Insgesamt nahmen 273 Personen das Angebot wahr.

In der neuen Förderphase steht die praxisorientierte und verwertbare Qualifizierung sowie die nachhaltige Arbeitsmarktintegration im Vordergrund. Parallel wurden die Bedarfe an qualifizierten Arbeitnehmer:innen der Fachgruppe Kunststoffindustrie des lippischen Arbeitgeberverbands aufgenommen und mit dem IQ Förderprogramm zusammengeführt, sodass das gemeinsame Projekt Qualifizierung im Kunststoffbereich (QIK) entwickelt werden konnte. Dieses Qualifizierungsprojekt soll als Vorzeigeprojekt für weitere unternehmens- und teilnehmendenorientierte Qualifizierungen dienen und als

Fortsetzung Folgeseite



Auch in ESF+ hilft die IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung Menschen ausländischer Herkunft beim Anerkennungsprozess von im Ausland erworbenen Abschlüssen.



Mit dem Projekt „PerspektivLotsin“ richtet sich die Netzwerk Lippe gGmbH an Frauen mit Migrationsbiografie, die über grundlegende Deutschkenntnisse verfügen, mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen auf ihrem Weg in Qualifizierung und Beschäftigung zu unterstützen.

Fortsetzung von Seite 5:

Weiterentwicklung der Integrationsförderkette dank ESF+

gezieltes Brückenprojekt zu einer nachhaltigen und ausbildungsadäquaten Beschäftigung etabliert werden.

Frauen mit Migrationserfahrung

Im Projekt CLIP (Förderprogramm Akti(F)) wurde zunächst durch einen familienzentrierten Projektansatz die Gruppe ‚Frauen mit Migrationserfahrung‘ erschlossen. Das maßgebliche Ziel war die Erhöhung der sozialen Teilhabe und perspektivisch eine Arbeitsaufnahme. Das Projekt erreichte 271 Frauen mit Migrationserfahrung, von denen 40 Frauen eine Beschäftigung aufgenommen oder ausgeweitet sowie fünf Teilnehmerinnen eine Qualifizierung begonnen haben. Weitere 111 Frauen sind in schulische oder berufliche Bildungsangebote eingemündet, insgesamt 249 Frauen haben Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe wahrgenommen.

Auf den bereits gewonnen Erfahrungen – wie beispielsweise der Bedarf eines Empowerments – wurde das Angebot der PerspektivLotsin (Förderprogramm MyTurn) entwickelt. Der Fokus liegt hierbei auf der Vorbereitung, Vermittlung und Begleitung von 350 Frauen mit Migrationserfahrung in den Arbeitsmarkt. Parallel wird der Bedarf an Kinderbetreuung durch eine zusätzliche Lotsenstelle erfasst und das Finden eines Betreuungsplatzes unterstützt. Ergänzend werden zehn interkulturelle Elternbegleiter:innen geschult, die bei anlassbezogenen innerfamiliären Herausforderungen unterstützen sollen.

Niederschwellige Beratungs- und Vermittlungsangebote

Der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die Vorbereitung auf den

Arbeitsmarkt sind für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration zwingend notwendig. Der darauffolgende Schritt des Bewerbungsmanagements sowie der Vermittlung und Begleitung in Arbeit und Ausbildung war für Menschen mit einem unsicheren Aufenthaltsstatus über das Projekt Alpha OWL II (Förderprogramm IVAF) im Projektverbund mit der REGE bis September 2021 angeboten worden. Dieses niederschwellige Beratungsangebot kann in der neuen Phase von ESF+, obwohl wünschenswert, nicht fortgesetzt werden. Eine weitere Zielgruppe, an die ein niederschwelliges Angebot hinsichtlich der Arbeitsvermittlung formuliert worden war, wurde bisher mit dem Förderprojekt React SOE vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW angesprochen. Im Rahmen des einjährigen Projekts wurden die Bedarfe von 67 Menschen

Geförderte Modellprojekte

ESF (abgeschlossen): CLIP, IQ Anerkennungs- und Qualifikationsberatung, IQ High Potentials, Alpha OWL, React SOE

ESF+ (aktuell mit Fördervolumina): CuK, IQ Anerkennungs- und Qualifikationsberatung (0,7 Mio. EUR), IQ QIK (0,4 Mio. EUR), MyTurn-Perspektivlotsin (1,2 Mio. EUR)

aus Süd-, Ost- und Südosteuropa erschlossen und eine „Kümmerer-Kultur“ aufgebaut. Auch dieses Angebot lief Ende März 2022 leider aus. Dadurch ergibt sich ein dringender Bedarf an einem langfristigen, niederschweligen Vermittlungs- und Begleitungsprogramm für Menschen mit Migrationserfahrung – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Das Arbeitskräftepotential und die Bedarfe der Unternehmen könnten genau durch ein solches Angebot kultursensibel zusammengeführt und auf Dauer ausgelegt werden.

